

monitor special



Generalmusikdirektor a. D. dirigiert für Neonazis

Bericht ☞ Der ehemalige Chefdirigent der Komischen Oper ist für den FREUNDKREIS ULRICH VON HUTTEN aktiv

Er ist ein über 80-jähriger ehemaliger Generalmusikdirektor und für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied zweier Opernhäuser ernannt worden. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Eben dieser Professor ROLF REUTER schult junge Singleiter für den neonazistischen FREUNDKREIS ULRICH VON HUTTEN.

ROLF REUTER hat einen beeindruckenden Lebenslauf vorzuweisen: Generalmusikdirektor an der Oper Leipzig, am Nationaltheater in Weimar und der Komischen Oper in Berlin; er unterrichtete an Musikhochschulen in Leipzig, Weimar, Berlin, München, Lyon. »Als Operndirigent hat er sich vor allem als Mozart- und Wagnerdirigent einen geachteten Ruf erworben, und Gastverpflichtungen führen ihn ständig an die großen Opernhäuser Europas und nach Übersee«, schreibt das Berliner Philharmonische Kammerorchester über ihn.¹

Seit Mitte der 1990er Jahre taucht REUTER zunächst sporadisch und später immer häufiger in extrem rechten Zusammenhängen auf. Er positionierte sich als Verteidiger der Meinungsfreiheit – für Leugner des Holocaust. Schon 1996 unterzeichnete er den »Appell der 100. Die Meinungsfreiheit ist in Gefahr«, eine Solidaritätsadresse für den Verleger WIGBERT GRABERT, der wegen des Vertriebs des Auschwitz leugnenden Buches »Grundlagen zur Zeitgeschichte« zu einer Geldstrafe verurteilt worden war.

Deutsche Scham

Zwei Jahre später verlangte ROLF REUTER in einem offenen Brief von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte, sofort gegen den »Gesinnungsterror« in Deutschland vorzugehen. Anlass waren REUTER erneut zwei Verurteilungen gegen die rechtsextremen Verleger ANDREAS RÖHLER und UDO WALENDY. Für beide forderte er Gedankenfreiheit: »Ich schäme mich als Deutscher für dieses 'im Namen des Volkes' begangene Unrecht.« Der Brief wurde in einschlägig rechtsextremen Publikationen wie

NATION & EUROPA mit Foto und ausführlicher Vita des Verfassers – »zählt zu den namhaftesten Musikwissenschaftlern unserer Zeit« – abgedruckt.² REUTER wiederholt bekannte rechtsex-

Prof. Rolf Reuter
Generalmusikdirektor
Am Tierfengraben 46
13156 Berlin

Protest gegen Gesinnungsterror

Kopie an: Amnesty International, Bonn
UN Center for Human Rights, Genf
EU-Menschenrechtskommission, Straßburg

Berlin, den 6. 5. 1998

Sehr geehrte Damen und Herren!

„Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!“ So ruft Friedrich Schiller in seinem Drama „Don Carlos“. „Die Gedanken sind frei“ sangen die Revolutionslieder von 1848/49. Wie ein roter Faden nicht sich durch die Menschheitsgeschichte der Kampf um die Meinungsfreiheit. Unzählige Menschen brachten für dieses hohe Ziel große Opfer.

Der Artikel 19 in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist ein Meilenstein auf dem Wege des Ringens um die Freiheit. Dort heißt es: „Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfaßt die Freiheit, Meinungen unangefochten auszuschütten und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“

Nach Artikel 5 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland hat jeder Bürger das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.

Dieses Recht aber wird seit Jahren in Deutschland gebogelt. In der „Welt“ vom 4. Juli 1997 konnte man lesen, daß 1996 in Deutschland über 8000 Menschen wegen ihrer Meinung verfolgt wurden. 1997 waren es bereits 7949!

Zwei Beispiele mögen für viele stehen: Andreas Röhlert, der Herausgeber der deutschen Zeitschrift „Siegfried“, wurde in einem Gerichtsprozeß psychiatrisiert. Sein „Verbrechen“ bestand darin, auch Erbinen Autoren nicht schuldig zu Wort kommen zu lassen, die nicht ins Schema der „political correctness“ passen.

Der Verleger Udo Walendy wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Bei der Urteilsbegründung sagte der Richter, daß Walendy nicht verurteilt wird für das, was er in seinem „historischen Tatsachen“ gesagt hat, sondern daß er verurteilt wird für das, was er nicht gesagt hat!

Ich schäme mich als Deutscher für dieses „im Namen des Volkes“ begangene Unrecht.

Die Beispiele lassen sich beliebig vermehren. Die Presse ist voller Meldungen über den Gesinnungsterror in Deutschland.


Schon weisen aufmerksame Ausländer, darunter prominente Politiker, Juristen, Kultur- und Geisteswissenschaftler, auf diese monströsen Auswüchse in unserem Land.

Ihre Organisation ist jetzt gefordert. Ich bitte Sie, unverzüglich im Namen der Meinungsfreiheit einzuschreiten!

Hochachtungsvoll
Prof. Rolf Reuter

Zur Person

Professor Rolf Reuter (1926, Jahrgang 1926), nicht mit dem namhaften Musikwissenschaftler anderer Zeit. Seine Karriere führte ihn als Generalmusikdirektor an das Opernhaus Leipzig, das Nationaltheater Weimar und die Komische Oper Berlin. Er unterrichtete an drei Musikhochschulen: Leipzig, Weimar, Berlin, München. 1996 und 1997 Präsident der Deutschen Philharmonischen Gesellschaft für seine künstlerischen Verdienste erhielt er zwei Nationalpreise der DDR und den Vaterländischen Verdienstorden. 1992 wurde er zum Ehrenmitglied der Oper Leipzig und der Komischen Oper Berlin ernannt. Reuter ist verheiratet und hat vier Kinder.



treme Topoi, um sich zum Anwalt von rechts-extremen Volksverhetzern zu machen. Seine Privatadresse taucht im Notizbuch des Schweizer Holocaust-Leugners BERNHARD SCHAUB auf. Für REUTERS Arbeit hatten solche politischen Aktivitäten keinerlei Folgen. Seitdem er 1993 sein Engagement als Chefdirigent der Komischen Oper beendet hatte, führt er seine Tätigkeit an diversen Instituten fort.

antifaschistisches pressearchiv und bildungszentrum berlin e.v. (apabiz)

lausitzerstr. 10 | 10999 berlin

geöffnet do von 15 bis 19 uhr und nach absprache

fon | fax: 0 30 . 6 11 62 49

mail@apabiz.de
http://www.apabiz.de

konto-nummer: 332 08 00

blz: 100 205 00

bank für sozialwirtschaft

monitor ist nicht im abo erhältlich, aber fördermitglieder bekommen ihn zugeschickt.

Das apabiz e. V. informiert seit 1991 über die extreme Rechte. Unsere Informationen stehen allen Personen und Initiativen zur Verfügung. Umgekehrt sind wir an Euren Einschätzungen und Erfahrungen interessiert. Gerne vereinbaren wir einen Austausch oder nehmen Euch in unsere Mailingliste auf.

Archiv: Für Recherchen halten wir unser Archiv bereit, das eines der größten dieser Art in der BRD ist. Wir verfügen über rechte Publikationen, Videos, CDs u.a.m. Diese Primärquellen werden ergänzt durch eine Datenbank, in der Presseveröffentlichungen seit Anfang der 90er Jahre erfasst sind, eine umfangreiche Präsenzbibliothek, verschiedene Sondersammlungen sowie antifaschistische Publikationen aus ganz Europa und den USA.

Bildung: Unser ReferentInnen-Katalog (siehe www.apabiz.de) umfasst mehr als 40 Vorträge und Seminare aus diversen Bereichen, für die ReferentInnen bei uns angefordert werden können. Zu bestimmten Themen haben wir ReferentInnen-Koffer erstellt, die die eigenständige Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen, oder halten wir Handreichungen bereit.

Publikationen: Ergebnisse unserer Arbeit verwerten wir nicht nur im monitor, sondern auch in Broschüren, Pressemitteilungen, Handreichungen und sonstigen Publikationen. Diese und weitere Materialien findet ihr unter www.apabiz.de.



Nazi-Anwalt als Autor bei C.H. Beck

Berlin • Der als Strafverteidiger von Rechtsextremisten bekannt gewordene Rechtsanwalt Carsten Schrank tritt auch als Autor des renommierten Verlages C.H. Beck auf. Sein in der Nazi-Szene bisher beliebtestes Buch »Richtiges Verhalten im Strafverfahren« hat er 2001 dort als Rechtsratgeber in der dtv-Reihe veröffentlicht. Bekannt geworden ist Schrank als Verteidiger in den Verfahren gegen die Täter der Menschenjagd in Guben, gegen Mitglieder der Skinheads Sächsische Schweiz sowie als Vertreter der NPD – unter anderem für den NPD-Parteivorsitzenden Udo Voigt. Im November 2006 hat der Anwalt sein inzwischen drittes Buch veröffentlicht. Unter der Überschrift »Rechts-Staat Deutschland?« versammelt Schrank substanzlose Betrachtungen zum »Kampf der Justiz gegen Rechtsextremisten«, wie es im Untertitel heißt. Auf Dutzenden von Seiten ventiliert er die sattnam bekannte Leier, dass der Rechtsstaat die Rechtsextremisten nicht rechtsstaatlich behandle. Seine eigene Rolle blendet Schrank aus und vermittelt den Schein des objektiven Juristen. So zitiert er volksverhetzende Landser-Texte ohne zu erwähnen, dass er selber ein Soli-Konto für die Bandmitglieder einrichtete. Ebenso verteidigt Schrank auf vielen Seiten die Positionen der NPD, für die er Rechtsschulungen durchführte. ◀

Landesparteitag der Berliner NPD

Berlin • Am 4. Februar fand in Schöneeweide unter Ausschluss der Öffentlichkeit der NPD-Landesparteitag statt. Da es der Parteiführung gelang, den Veranstaltungsort bis zum Schluss geheim zu halten, konnte dieser ohne Störungen durchgeführt werden. Die Berliner Polizeiführung soll bereits einige Tage zuvor vom geplanten Tagungsort gewusst haben, diesen jedoch erst unmittelbar zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben haben, um antifaschistische Proteste unmöglich zu machen. ◀

Gefragter DKG-Referent

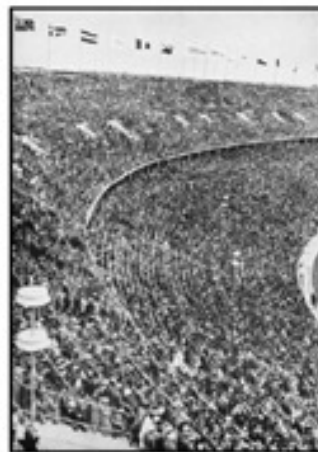
Seit dem Jahr 2001 lassen sich die Teilnahme des Generalmusikdirektor a. D. und frisch dekorierten Professor ROLF REUTER an den Gäste-wochen der DEUTSCHEN KULTURGEMEINSCHAFT (DKG) und seine teilweise Tätigkeit als Referent auf diesen Veranstaltungen belegen. Er bringt dort seine musikalischen Qualifikationen für den Nachwuchs ein und setzt bei seinen Referaten bekannte Komponisten in das Verhältnis zur »deutschen Volksseele«. ³ Eine Formulierung, die auch Ausdruck von REUTERS Interesse an der Anthroposophie sein könnte. ⁴ An seiner Seite referieren bekannte Exponenten des österreichischen und bundesdeutschen Neonazismus.

Im Mai 2006 führte REUTER als Referent durch das Thema »Das Volkslied als Mutterboden der musikalischen Hochkultur«. Anlass war der erste

Huttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

24. Jahrgang Mai-Juni 2006 Folge 2



Die 10. Auflage der 1998 bei der dt. Musikverlagsgesellschaft in Berlin, der Musikverlag des Deutschen Volkstums, 23. Aufl. Das gleiche Bild: Handgezeichnete Menschen in Österröcher.

Völkische Kultur und Verherrlichung des Nationalsozialismus: Huttenbriefe, die Publikation des Freundeskreises

Singleiterkurs einer neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft »Volk und Musik« im FREUNDKREIS ULRICH VON HUTTEN. Neben Reuter sprach die Vorsitzende der DEUTSCHEN KULTURGEMEINSCHAFT, LISBETH GROLITSCH. Anschließend »nahmen die Anwesenden mit viel Lust und Freude an der praktischen Sing- und Dirigierarbeit teil.« ⁵ Hier macht die DKG noch mal in völkischem Duktus deutlich, welches Lied bei ihnen gesungen wird: »Die Tagung war auch eine Absage an den Bänkelsänger- und Rockmusikstil, der sich leider auch bei nationalen Veranstaltungen eingenistet hat.«

Der FREUNDKREIS ULRICH VON HUTTEN ist gemeinsam mit der von ihm angeleiteten DKG

eine der wichtigsten Kaderorganisationen innerhalb des deutschen Neofaschismus. Seine Aufgabe sieht er v. a. in der Wissensvermittlung und Schulung der jungen Kader, seine Tagungen dienen als Treffen der neofaschistischen Führungspersonen und zur Kontaktaufnahme zwischen der älteren Generation und dem Nachwuchs.

Fazit

Warum ROLF REUTER in diesem politischen Spektrum so aufdringlich tätig wird, wundert doch. Auch wenn der Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens gewiss vorbei ist: Was treibt einen Mann, den man ohne Zweifel einer musikalischen wie gesellschaftlichen Elite zuordnen darf, dazu, den Taktstock für völkische Neonazis zu schwingen? Seine politischen Meinungsäußerungen lassen keinen Zweifel daran zu, dass er wusste, mit wem er es zu tun hat.

Die Komische Oper in Berlin zumindest nimmt die vorgebrachten Aktivitäten REUTERS sehr ernst und prüft, ob die Ehrenmitgliedschaft in dem Hause, dem er lange Jahre als Chefdirigent seinen Stempel aufdrückte, Bestand haben kann. Wir denken, dass solch eine Kulturarbeit nicht nur dem Hause der Komischen Oper keine Ehre machen kann. Seine gesamte aktuelle Lehrtätigkeit steht dringend zur Diskussion, ebenso wie seine Ehrung durch das Bundesverdienstkreuz. Inwieweit seine frühere musikalische Arbeit durch diese neuen Fakten in einem anderen Licht dastehen und eventuell neu bewertet gehören, dazu sollten sich seine Weggefährten äußern.

Ulli Jentsch

- 1) Siehe http://www.philharmonie.com/rolf_reuter.htm, eingesehen am 25.10.2006.
- 2) NATION & EUROPA, Heft 9, September 1998, S. 58; Flugblatt bei ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DEMOKRATISCHE POLITIK (AFP), 1998.
- 3) Die Referate trugen die Titel »Händel und die deutsche Volksseele«, das gleiche für von Weber, Bruckner, Haydn und Beethoven.
- 4) REUTER war bekannt mit dem verstorbenen Leiter des COLLEGIUM HUMANUM und rechtsextremen Anthroposophen WERNER GEORG HAVERBECK.
- 5) HUTTENBRIEFE 2/2006, S. 10.

Das Info-Paket vom apabiz e.v.



Nicht nur für Vereine und Institutionen, sondern für alle, die in den Genuss des gesamten Service des apabiz e.v. kommen möchten, gibt es jetzt unser **Info-Paket** in den Größen S, M und L:

- je 3/10/20 Exemplare des **monitor** pro Ausgabe
- den **ReferentInnen-Katalog** inklusive Updates
- zwei Exemplare aller **neuen Publikationen** des apabiz e.v. (Broschüren, Handreichungen etc.)
- **Sonderkonditionen** bei Nachbestellungen und Recherche-Anfragen

gibt es für 70 Euro / 100 Euro / 130 Euro im Jahr!